

Rückert, Friedrich: 109. (1839)

- 1 Mein Freund, laß uns nur nicht so schnell bei Seite schieben
- 2 Die alten Dichter, weils die neuern höher trieben.

- 3 Gar mancher, den man jetzt so vornehm überguckt,
- 4 Die Achsel mitleidsvoll bei seinem Namen zuckt,

- 5 Ist, wenn du bringst die Zeit in Anschlag, gar nicht schlecht,
- 6 Und, wenn du absiehst von der Zeit, nicht minder echt

- 7 Als mancher, der da nun so hoch die Saiten stimmt,
- 8 Weil er so leicht wie Kork auf Beifallswogen schwimmt;

- 9 Und kann sogar noch jetzt gefallen, wie wol kaum
- 10 Wird jener können, wann zergangen einst der Schaum.

- 11 Hier ist nichts was entzückt, doch auch nichts was verletzt,
- 12 Und, wenn du mäßig bist, genug was dich ergetzt.

(Textopus: 109.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15904>)